

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 39 (1930)
Heft: 27

Artikel: Hotelgenossenschaft des Berner Oberlandes
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-541118>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

lauschigen Koje, und gedeckter Tafel im gleichen Stile genoss verdiente Beachtung. Überhaupt bildeten die Kojen der Hotels vom Genfersee ohne Unterschied wahre Juwelen der Tafeldekoration. Zahllose photographische Aufnahmen der Kojen, sowie der einzelnen Kochkunstobjekte sind erstellt worden. Deren Sammlung an zentraler Stelle und Abgabe an die Fachorganisationen zur Einverleibung in deren Sammlung wäre erwünscht. Wir haben keine bessere Gelegenheit zur Äufnung und Vervollständigung solcher Sammlungen. Kulturdokumente der Schweizerischen Hotellerie. Es ist eine nie wiederkehrende Gelegenheit. Wir laden unsere Mitglieder ein, dem Zentralbureau Photos, Menus und Beschreibungen für unsere Sammlung zu zustellen.

Fünf Zöglinge der Hotelfachschule des Schweizer Hotelvereins in Cour-Lausanne unter Führung ihres Chefs M. Délaival haben ein nettes Menu zusammengestellt und die entsprechenden Platten ausgestellt, die eine gute Durchschnittsleistung als Lehrlingsarbeit darstellte und wohlwollende verdiente Beachtung fand.

Mit einer zwar kleinen aber auserlesenen Kollektion rückte die Gruppe der Luganeser auf. Ganz besonders wurde das exakte Dekor auf der Poularde und auf dem Turbot beachtet; die Demoiselle de Cherboug entpuppte sich als eine sehr behäbige Fischersfrau mit ihrem ebenso imposanten Nachwuchs. Die „Marquise de Canard“ hat hier eine andere humoristische Anwendung gefunden.

Mit sehr hohen Erwartungen sah man diesmal der Ausstellung einer „Equipe française déléguée par la Société des Cuisiniers de Paris“ unter technischer Führung von Léon Schwicker entgegen. Die Brigade löste ihre Aufgabe in der Weise, dass sie typische Landesspezialitäten aus dem Elsass, dem Artois, Bourgogne, Bretagne, Gascogne, Limousin und der Provence brachte z. T. in landesüblichen Geschirren. Sie waren in der glücklichen Lage, damit den Reichtum ihres Landes an vegetabilischen und animalischen Erzeugnissen zu demonstrieren, ein Reichtum, auf dessen Mannigfaltigkeit sich eben die französische Küche historisch entwickeln konnte. Auf einer schweizerischen Kochkunstausstellung lassen wir grosse Reissackel und präparierte Geflügel von Wildgänzen als veraltet, der alten Schule Dubois & Bernard angehörend, nicht mehr gelten. — Eine fleissige technische Arbeit war ein Plateau mit einer gastronomischen Karte von Frankreich, eine Trüffelzeichnung, nach unseren Begriffen aber ohne praktischen Wert, solange sie nicht als selbständiges Gericht behandelt wird. Immerhin waren hier erste Kräfte, wenn wir nicht irren alles in der Schweiz beschäftigte französische Chefs, vereint, um eine lehrreiche Kollektion Landesspezialitäten zu bringen.

Hotel Bahnhof in St. Gallen führte uns ein so schönes Menü vor, dass es uns allen Respekt vor der Kochkunst in der Gallustadt abtötigte.

Zwei Prachtleistungen zeigten uns dann wieder die Hotels Baur au Lac und St. Gotthard in Zürich, das erstere mit einem „Buffet volga-vienne“ und einer Zuckerkultur; die Wolgasklepper, das letztere mit ca. 60 Restaurationsplatten aus dem täglichen Betrieb des Hauses. In ähnlicher Aufmachung stellte sich das Bahnhofbuffet St. Gallen mit einer Reihe Restaurationspezialitäten vor.

The Big Five St. Moritz, unter welchem Titel sich die fünf grössten Hotels von St. Moritz kollektiv vorstellten, brachten einen Lunch en plein air, ein Diner de Gala für 8 Couverts, einen Repas au grill, ein Souper roulant, ein Buffet Gourmand. Es wurde im Besonderen die einfache, vornehme Anrichtungsweise bemerkt. Sockel usw. wurden nach Möglichkeit vermieden, so dass, nachdem sich die Gäste serviert haben, keine störenden ungeniessbaren Reste auf den Plateaux verbleiben.

Beschäftigungsgrad in der Hotellerie

Mai-Ergebnisse.

Durch die Erhebungen des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit über den Beschäftigungsgrad im Hotelgewerbe sind im Monat Mai 1205 Betriebe erfasst worden mit 86,000 Gastbetten. Davon waren Mitte des Monats 800 Betriebe mit 49,000 und Ende Mai 829 Betriebe mit 52,000 Gastbetten geöffnet. — Die durchschnittliche Bettenbesetzung der geöffneten Betriebe ist von 42,1% zu Ende April auf 35,5% zu Mitte Mai zurückgegangen und zu Ende Mai wiederum auf 37,6% angestiegen. Der Rückgang der Durchschnittsbesetzung betrifft sowohl die unter 1000 m. u. M. als auch die höher gelegenen Betriebe und zwar ungefähr im gleichen Ausmasse, während die leichte Zunahme der Besetzung von Mitte auf Ende Mai sich hauptsächlich auf die Häuser über 1000 m. u. M. erstreckt. — Die Zahl der beschäftigten Personen auf 100 vorhandene Gastbetten betrug Mitte Mai 30,4 und Ende Mai 31,3 (Ende April 32,0), während auf 100 besetzte Betten Mitte des Monats 85,5 und Ende Mai 83,3 beschäftigte Personen entfielen. Die Zunahme in der ersten Monatshälfte betrifft beide Höhengruppen, die leichte Abnahme in der zweiten Hälfte ausschliesslich die unter 1000 m. u. M. gelegenen Betriebe, während die höher gelegenen Unternehmen eine kleine Zunahme dieser Verhältniszahl zu verzeichnen haben.

Hotelgenossenschaft des Berner Oberlandes

Diese Genossenschaft hielt am Freitag, den 6. Juni, im Hotel Hirschen in Interlaken ihre XIII. ordentliche Generalversammlung ab. Unter der gewohnt künftigen Leitung ihres Präsidenten, Herrn W. Hofmann, nahm die Erledigung der statutenmässigen Geschäfte wie Genehmigung des Protokolls der letztjährigen Hauptversammlung, Jahresbericht, Jahresrechnung und Bilanz per 31. März 1930, Budget pro 1930/31, sowie der Minimaltarif und die Klassifikation pro 1930 einen glatten Verlauf. Ebenso fanden die Vorschläge zu den Ersatzwahlen in den Vorstand und die Kontrollstelle die einhellige Zustimmung

der Versammlung. An Stelle des im August 1929 verstorbenen Herrn Albert Immer, Hotelier in Meiringen, wurde der derzeitige Präsident des Hotelier-Verein Meiringen und Umgebung, Herr Emil Thoni, Hotel Hirschen in Meiringen, als Vertreter des Oberhasli in den Vorstand gewählt. Infolge Rücktritts des Herrn Max Wagner, Hotelier in Interlaken, ist der bisherige Suppléant, Herr Rud. H. Dettelbach, Hotelier in Kandersteg, als Rechnungs-Revisor gewählt worden und als Revisor-Suppléant beliebte Herr Werner Lanz, Beamter der Kantonalbank von Bern, Filiale Interlaken.

Aus dem von Präsident Hofmann erläuterten Jahresbericht dürfte die Wiedergabe folgender Abschnitte von Interesse sein:

„Die Vorsaison wies im allgemeinen kein günstigeres Bild auf als im Vorjahr. Vereinzelt und besonders auch bei grossen Hotels war sogar ein unwesentlicher Frequenzzugriff festzustellen. Die hier massgebenden Ursachen werden auf die ungünstige Witterung im Mai, sowie teilweise auf die Pockenepidemie und den damit verbundenen Impfwang für Durchreisende in Frankreich zurückgeführt. Auch die Parlamentswahlen in England verhinderten viele Reisende, ihr Land zu verlassen.“

„Die Frequenz der Kurgäste war im ganzen nicht so stark wie im Sommer 1928. Der im Vorjahr wahrgenommene Hochdruck von Mitte Juli bis 20. August wurde meistens vermisst. In einzelnen Bergstationen hat sich der Zuzug von Seite der Kurgäste trotzdem eher etwas gebessert. Für vorwiegend auf Schweizergäste eingestellte Betriebe hat sich das Eidgenössische Schützenfest in Bellinzona als nachteilig erwiesen. Eine erfreuliche Verbesserung des Saisonergebnisses brachte dagegen für viele Tal- und Seekurorte das auf Ende August eingetretene schöne Wetter und bewirkte dadurch, dass die Nachsaison für verschiedene Betriebe den in der Vorsaison erlittenen Ausfall wieder wett zu machen vermochte. Mit Ausnahme der durch Bergbahnen und Autostrassen erreichbaren Ausgangspunkte und Höhestationen haben jedoch die meisten Bergkurorte von dem prächtigen Nachsaisonwetter keinen nennenswerten Vorteil mehr ziehen können, indem dasselbe für diese zu spät eingetreten ist.“

„Die Wintersaison setzte schon auf Weihnachten sehr stark ein. Sie musste jedoch mit dem ersten Gastwechsel einen unerfreulichen Rückschlag erfahren, hervorgerufen durch die damals nicht sehr günstigen Witterungs- und Sportverhältnisse und namentlich auch als Folge des im Herbst 1929 erfolgten Börsenkraches in New-York. Erfreulicherweise brachte aber die Nachsaison dank der inzwischen eingetretenen guten Sportverhältnisse in zahlreichen Winterkurorten neue Belebung und damit willkommenen Ausgleich. Es darf noch bemerkt werden, dass insbesondere diejenigen Winterkurorte und Betriebe eine wirklich befriedigende Saison registrieren können, die von jeher vorwiegend auf Sportgäste aus England eingestellt waren.“

Inbezug auf Preisnormierung und Tarifverhältnisse erwähnt der Bericht, dass, zufolge des Schrifthaltens mit der Modernisierung der Hotels im benachbarten Ausland, ein Preisabbau auch heute nicht in Erwägung gezogen werden kann, umso weniger, als neben den hieraus ent-

stehenden Kosten unsern Hotelgewerbe auch infolge künftiger gesetzgeberischer Erlasse neue Lasten bevorstehen. Da die Zölle auf Lebens- und Genussmittel stets steigen, ist ein Festhalten an den bisherigen Minimalpreisen ebenso erforderlich als gerechtfertigt. Die Einrichtung des fliessenden Wassers in den Zimmern macht ungeahnte Fortschritte und erstreckt sich nun auch mehr und mehr auf die Bergkurorte.

„Im abgelaufenen Jahr sind wiederum einige Hotels, teils auf eigenes Begehren und teils zufolge wesentlicher Komfortverbesserungen, in eine höhere Kategorie versetzt worden. Ohne den von jedem einsichtigen Hotelier anerkannten Schutz unserer segensreich wirkenden Preisnormierung wären derartige Höhereinschätzungen weder denkbar noch möglich. Es liegt deshalb im Interesse sämtlicher Hotelier im Oberland, dass Opferwillige Solidarität bekundet wird, und dass unsere Bestrebungen sowohl preispolitisch als auch allgemein wirtschaftlich durch Beitritt zur oberländ. Hotelgenossenschaft anerkannt und unterstützt werden.“

„Ein Beweis verdankenswerter Bereitwilligkeit zur Mitarbeit an Werken zu wohltätigen Zwecken hat die Leitung der Hotelgenossenschaft dadurch erbracht, dass deren Sekretariat in Verbindung mit den lokalen Hotelier- und Verkehrsvereinen seit acht Jahren den Verkauf der Bundesfeier-Abzeichen am 1. August organisiert und im ganzen Oberland mit Erfolg durchgeführt hat. Ohne sich den Vorwurf des Eigenlobs gefallen zu lassen müssen, darf hier zur Orientierung des Publikums bekanntgegeben werden, dass in diesen acht Jahren über Fr. 200,000.— zu Wohlfahrtszwecken gesammelt und von der Hotelier- und Berner Oberlandes des Bundesfeier-Komitee abgeliefert werden konnten. Im abgelaufenen Jahr allein sind rund Fr. 35,000.— gesammelt und abgeliefert worden.“

„Eine interessante und zugleich erfreuliche Tatsache liegt in der im Bericht der Geschäftsleitung bekanntgegebenen Feststellung, dass heute der Hotelgenossenschaft 95% sämtlicher Gastbetten im Oberland angeschlossen sind und zwar im ganzen 21,937 in 349 Hotels und Pensionen. Dies ist wirklich eine respektable Kundgebung von Solidaritätswille bei der Grosszahl der Hoteliers und Pensionsinhaber im Oberland und deshalb ist es für die Leitung eines solchen Verbandes tatsächlich bemerkenswert, zusehen zu müssen, wie die ihm bis heute ferngebliebenen Eigenbröder der Vorteile seiner durch grosse Mühe und Arbeit erzielten Errungenschaften teilhaftig werden können. Demzufolge ist der im Schlusswort des Jahresberichtes zum Ausdruck gebrachte Gedanke lauffähig berechtigt und sehr angebracht. Derselbe lautet nämlich:

„Dreizehn Jahre nun hat die Hotelgenossenschaft ihre Existenzberechtigung bewiesen. Mehr

BASEL
VICTORIA
NATIONAL

BUCHHECKER & CO
EXCELSIORWERK
LUZERN

FÜHREND FÜR NEUZEITLICHE HOTELEINRICHTUNGEN

Verlangen Sie
vor Vergabe Ihrer Aufträge
in Ihrem und Ihrer Gäste Interesse
bemühteste Anstellung von

Swiga SCHWEIZER, A.-G. für
WEINE & SPIRITUOSEN **Basel**

On demande à acheter
dans station fréquentée, bon

HOTEL
de 30 à 50 lits, bien situé.
S'adresser par écrits sous chiffre
SH 2143 à la Revue Suisse des
Hôtels à Bâle 2.

Zu verkaufen in Castagnola
bei Lugano gutfrequentierte

**HOTEL-
PENSION**
mit Restauration und Inventar
in sehr guter Lage, Platz für
30 Fremdenbetten. Antritt auf
1. Sept. 1930. Preis Fr. 135.000.
Anzahlung n. Übereinkunft.
Ankunft erteilt Traugott
Schneidbühl, Bremgarten
(Aargau). 14229

Lieber Freund!

Das war fein von Dir, dass Du mir
die Forellenzucht Gropp in Brun-
nen empfohlen hast. Diese Firma ist
wirklich auf der Höhe, sie bedient
sehr zuverlässig und prompt und be-
friedigt punkto Grösse der Forellen
jeden Wunsch. Doch noch ein anderer
grosser Vorteil ist bei dem Bezug vor-
handen, durch die einzig dastehende
Qualität und Haltbarkeit dieser Forel-
len hat sich mein Verbrauch in kurzer
Zeit gerade um das doppelte gehoben,
und meine Gäste sind voll Lob von
diesen haltbaren und feinschmecken-
den Forellen.

Dein Theodor.

HOTELIERS

Wenn Sie den An-
forderungen d. Hy-
giene genügen und
d. Ruf Ihres Hauses
wahren wollen,
dann

**töten Sie
Ihre Feinde**

d. Schwabenkäfer
Russen
Küchenkäfer
Amelisen etc.
mit

Pulver Baulam!
das diese ekelhaften Schädlinge
anzieht - tötet - austrocknet!

Garantie: Bei Nichterfolg
Rückzahlung des Ankaufspreises

Packungen zu:
0,100 0,300 0,500 1 2,500 kg
1.— 2.75 3.75 6.75 13.50 Frs.

Das Paket zu 2,500 kg ge-
nügt, um ein Hotel mit-
terer Grösse zu des-
infizieren.

Chemisch-pharmazie, Laboratorium
Dr. Zschibitzky-Müller, A.-G., Postfach
1122, Luzern

Eine Annonce

In der Hotel-Revue ist eine vorzügliche
Geschäftsempfehlung

Fruits et Légumes frais
Fruits secs

Tous les articles de la saison
Expéditions rapides

Trullas & Cie, S. A., Genève
Téléph.: Mont-Blanc 63-79 - Adr. télégr.: Trullas-Genève
Succursale à Lausanne
Téléphone 23-378

WEINE

Weinspezialitäten sind im Keller der Walliser Staatsreben:
«Malvoisie, Pinot blanc, Johannisberg, Al-
goté, Rhin, Chenin Blanc, 36 plants.»
Ein Versuch kann nur Re-
klame machen.
Nähere
Aus-
kunft
erteilt das kantonale
Weinbaurat beim Depart. des Innern in Sitten.

Offeriere
grossfallende Speisezwiebeln u. neue Kartoffeln
zu stets niedrigsten Tagespreisen. Garantiert
prima Ware.
Hans Krenger, Portenier, Glockenthal b. Thun
Telephon 8.18 Bitte Inserat ausschneiden.

irrigateurs
leibbinden, verbandstoffe, feber-
messer und alle übrigen sanitäts-
artikel, preisl. nr. 10 auf Wunsch
gratis und verschlossen.
gummwaren

P. Hübner
Zürich, Wühre 17

**National-
Kassen (occ.)**
verkauft mit aller Garantie.
Reparaturen schnell u. zuver-
lässig. Eigene Papierschnel-
drucker für Kassenrollen. Retour-
nahme der Holzkern bei
Rollensbestellung. M. SING,
Kiosbachstrasse 15, Zürich.
Telephon Limmat 4512.

**Viandes fraîches
de choix**
—
Charcuterie fine
—
Conserves de
viandes
E. & C. Suter
Montreux

**ROHR-
MÖBEL**
Aparie Modelle in
nur prime Qualität
Hubschmid & Lanz
Murgenthal

SCHLAGGRAHM in bekannter Qualität liefern
Gebr. Burger, Rahmmolkereien, Gisikon

als je ist es Pflicht unserer Mitglieder, ihr geschlossen beizustehen, um an der Lösung der lebenswichtigen Fragen der nächsten Zeit einmütig und tatkräftig mitzuwirken.“ —

Die hierauf erfolgte Stellungnahme zu den Traktanden der Delegierten-Versammlung des Schweizer Hotelier-Vereins vom 12./13. Juni in Zürich fand ihre Erledigung im Sinne der Anträge des Genossenschaftsvorstandes. Leider ist der bisherige Vertreter des Berner Oberlandes, Herr Th. Wirth, Hotel Schweizerhof in Interlaken, im Zentralvorstand S. H. V. im statutarisch bedingten Austritt und Präsident Hofmann gedankt in warmen Worten des Dankes und der Anerkennung der grossen und wertvollen Verdienste, die Herr Wirth sowohl um die schweizerische als besonders auch um die oberländische Hotellerie durch seine sehr rege und aufopfernde Tätigkeit innerhalb der schweizerischen Verbandsleitung sich erworben hat. Dieser Dankesbezeugung schloss sich die Versammlung mit lebhaftem Beifall an, wobei sie dann dem Antrag des Vorstandes beipflichtete und Herrn A. P. Boss vom Spiezertal in Spiez, bisheriger Vertreter der Passanten-Hotels im Zentral-Vorstand, als Vertreter des Oberlandes vorschlug.

Im Schluss-Traktandum war Hr. Ing. Guanter aus Zürich Gelegenheit geboten zu einem Vortrag über Hotel-Beleuchtung, welcher allgemeines Interesse fand und beifällig aufgenommen wurde. Im Anschluss an diese aus allen Teilen des Oberlandes beschickte Tagung fanden sich die HH. Hoteliers alter, guter Übung gemäss zu einem gemütlichen Hock zusammen, wo zu Nutz und Frommen des oberländischen Hotelgewerbes und Verkehrswesens gegenseitig gute Gedanken und Erfahrungen ausgetauscht wurden. E. L.

Infolge dringender Inanspruchnahme unseres Sekretariats durch die Vorbereitungen für die Besprechung der OGA in Frutigen und der ZIKA in Zürich, an welchen beiden Ausstellungen auch die oberländische Hotellerie in zweckmässiger und sachdienlicher Weise vertreten war und ist, konnte die vorstehende Berichterstattung durch die Presse nicht früher erfolgen.

Der Geschäftsführer.

Kleine Chronik

Angestellten-Ehrung.

Aus Grindelwald wird uns geschrieben: Im Anschluss an die am 28. Juni im Grand Hotel Baer abgehaltene General-Versammlung fand eine kleine und eindrucksvolle Feier statt, anlässlich der Verabreichung von Diplomen an folgende langjährige Angestellte:

Frau Katharina Geisler	50 Dienstjahre
Herrn Hans Gertsch	36 "
Herrn Friedrich Kienholz	32 "
Herrn Linus Disler	27 "
Herrn Gottfried Bohren	23 "

In einer sehr treffenden und warmen Ansprache drückte Herr Bankdirektor W. Eichenberger, Präsident des Verwaltungsrates, den Dank und die Anerkennung für die Dienste der Jubilaren aus und knüpfte den Wunsch und die Hoffnung daran, es möge dem Verwaltungsrat und der Direktion vergönnt sein, die Diplomierten noch lange Jahre als Mitarbeiter in dem Unternehmen zählen zu können.

Montreux-Clarens. Wie uns gemeldet wird, ist das Hotel du Chatelard in Clarens, mit Antritt per 1. Juli, an Herrn Albert Brandenberger in Lugano übergegangen, nachdem das Unternehmen seit 22 Jahren durch Herrn P. Souvairan geleitet wurde.

Auslands-Chronik

Rumänien. Auch in diesem Lande werden die Bestrebungen auf Förderung des Reisever-

kehrs und Heranziehung der Fremden immer reg-samer. Kürzlich ist in Bukarest unter dem Titel „Turisimul“ das erste rumänische Fremdenblatt gegründet worden.

Kleine Totentafel

Dr. med. H. Keller. Am 25. Juni starb in Rheinfelden in seinem 73. Lebensjahre Herr Dr. med. Franz Hermann Keller, der wohlbe-kannte Kurarzt von Rheinfelden und wissen-schaftliche Berater des Verband Schweizer Bade-kurorte. Neben seiner grossen Privatpraxis widmete er sich mit grossem Eifer seinem Lebens-werk, dem Sanatorium Rheinfelden, das er ins Leben gerufen hatte. Für seine wissenschaftliche Pionierarbeit auf balneologischem Gebiete sind ihm nicht nur der Badekurort Rheinfelden, sondern die ganze Schweiz zu grossem Danke verpflichtet. Seine zahlreichen wissenschaft-lichen Beiträge tragen alle den Stempel uneig-nütziger Arbeitsfreudigkeit und gewissenhaft-Gründlichkeit. Freitag, den 27. Juni, wurde seine irdische Hülle unter grossem Gefolge von nah und fern der Mutter Erde übergeben. R. I. P.

Autotourismus

St. Moritzer Automobilwoche. (Irr.) Im vergangenen Jahre trat St. Moritz, genauer gesagt, die Sektion Graubünden des A.C.S. mit einer internationalen Automobilwoche auf den Plan. Und die Sache gelang. Der durchschlagende Erfolg des Turniers gab den Anstoss dazu, der Veranstaltung ihren ständigen Platz im St. Moritzer Sommersportprogramm einzuräumen. Und so rüstet denn St. Moritz auf seine zweite interna-tionale Automobilwoche, die vom 18.—24. Au-gust an uns vorüberrollen wird. Seinem Inhalt nach deckt sich das Programm mit demjenigen des Vorjahres, denn wiederum bringt es eine Sternfahrt (18. August), ein Kilometerrennen auf der Shellstrasse (Grosser Preis von Ponte-rina, 20. August), eine Geschicklichkeitsprüfung (21. August), eine Schönheitskonkurrenz (23. Au-gust) und als Glanznummer das Bernina-Berg-rennen (24. August). Die Gesamtpreissumme beträgt Fr. 50,000.—. Davon entfallen minde-stens Fr. 15,000.— auf Barpreise, denn am Kilo-meter, an der Geschicklichkeitsprüfung und am Bernina-Bergrennen bestehen die Hauptpreise aus barem Geld. Das Reglement ist erschienen und kann vom Sekretariat der II. Internationalen St. Moritzer Automobilwoche, St. Moritz, be-zogen werden.

Finanz-Revue

A. G. Hotel Gurnigel. Der Geschäftsbericht des Verwaltungsrates pro 1929/30 konstatiert eine fortgesetzte Zersplitterung der französischen Klien-telen. Das Jahresergebnis wurde dagegen durch die schlechten Witterungsverhältnisse der Hoch-saison nachteilig beeinflusst und auch die Wint-ersaison 1929/30 verlief zufolge milder Wit-terung zu ruhig, um den Ausfall der Sommer-saison wettzumachen. Der Hotelbetrieb warf im Berichtsjahr einen Nettoertrag von Fr. 93,600, die Fortwirtschaft Fr. 13,200 ab. Vom Aktiv-saldo der Gewinn- und Verlustrechnung von Fr. 49,767 werden Fr. 39,572 für Abschreibungen verwendet und der Rest auf neue Rechnung vor-getragen.

Société Immobilière de Bex.

G. Diese Gesellschaft, die das Grand Hotel des Salines et du Golf in Bex betreibt, hat im Vorjahr unter Zustimmung der Obligationä-rii Ranges durchgreifende Sanierungsmassnah-men vorgenommen, sodass sich direkte Vergleiche

zwischen den Bilanzen pro 1928 und 1929 nicht mehr anstellen lassen. Es wurde damals be-schlossen, die Schuldverschreibung II. Ranges in Höhe von 450,000 Fr. auf 200,000 Fr. zu reduzieren durch Annulierung von 50 Titeln à nom. 1000 Fr. und durch Abstempelung der übrigen Titel um 50 % in einen Titel à nom. 500 Fr., der ab 15. April 1930 zu 5 1/2 % ver-zinslich war. Als Entgelt für die zweiten 500 Fr. überreichte man den Obligationären 5 privilegierte Aktien à nom. 100 Fr. Serie A und zu 6 % nicht kumulativ verzinslich. Gleichzeitig gab man dem Verwaltungsrat die Bewilligung, die somit redu-zierte Schuldverschreibung um 300,000 Fr. auf 1/2 Mill. Fr. zu erhöhen. Jeder Zeichner einer neuen Obligation sollte ausserdem 2 Vorzugs-aktien Serie A erhalten. Das bestehende Aktien-kapital, Stammaktien und Vorzugsaktien, wurde bei dieser Gelegenheit auf die Hälfte zusamen-gelegt.

Von seinem Rechte Gebrauch machend, be-schloss der Verwaltungsrat anfangs dieses Jahres die Emission einer Tranche von 520 Hypothe-tekarteln II. Ranges à nom. 500 Fr. und der damit verbundenen 1040 Vorzugsaktien A à 100 Fr., sodass die Hypothekarschuld um 260,000 Fr. und das Aktienkapital um 104,000 Fr. erhö-ht wurde. In der per Ende Dezember 1929 veröffentlichten Bilanz wird nun das Aktien-kapital mit 673,500 Fr., die Hypothekarschuld mit 628,384 Fr. ausgewiesen. Die Immobilien und Liegenschaften, die für 1,71 Mill. Fr. ver-sichert sind, haben einen Buchwert von 1,20 Mill. Fr., die eigentlich noch um den Betrag von 355,000 Fr. aus einem Gesundheitsreservekonto gekürzt werden müssen. Die Mobilien notieren 124,000 Fr. und sind mit 883,000 Fr. versichert.

Der Rohertrag wird in der Erfolgsrechnung mit 22,894 Fr. ausgewiesen, woraus sich eine industrielle Rendite von 2,36 % errechnet, was für einen Hotelbetrieb ganz ungenügend ist. Nach Abzug der laufenden Zinsen und der Ver-waltungsspesen verbleibt ein Reingewinn von 15,394 Fr.

Verkehr

Bahnen

Reisegepäck. An der Kommerziellen Kon-ferenz der schweizer. Transportanstalten, die am 27. Juni in Bern tagte, wurde beschlossen, die Höchstgewichtsgrenze von 10 kg für Frei-

gepäck fallen zu lassen. Dem Reisenden ist demnach inskünftig ohne Gewichtsbegrenzung die Mitnahme von soviel Handgepäck gestattet, als er über und unter dem Sitzplatz verstauen kann.

„Glacier-Express“. Am 26. Juni wurde diese neue direkte Zugverbindung St. Moritz-Zermatt in Betrieb genommen. Die 270 km lange Strecke mit Überwindung des Oberalp- und des Furkapasses wurde in 10 Stunden 40 Minuten bewältigt.

Post, Telegraph u. Telephon

Alpenposten. Soeben erhalten wir das erste Bulletin der Postverwaltung (Kursinspektorat) über den Betrieb der Alpenposten in dieser Saison. Es figurieren darin wiederum einige Linien mehr als letztes Jahr. So Château d'Oex-Les Mosses-Sépey-Leyzin, Gstaad-Pillon-Diable-rets, Martigny-Grand St. Bernard, Brüning-Hasli-berg-Reuti, Schuls-Fetan und Schuls-Val Sinestra. Unter Berücksichtigung der auf diesen Linien beförderten Reisenden ergibt sich für das Total der Passagierzahl in der ersten Betriebswoche (15.—22. Juni 1930) gegenüber dem Vorjahr ein Rückschlag um rund 1000 Personen, was auf die ungünstigen Witterungsverhältnisse zurück-zuführen ist. Insgesamt wurden in der genannten Woche auf unsern Alpenpostkursen 15,800 Rei-sende befördert gegenüber 15,300 in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Propaganda

Mit dem „Rheingold“ von der Nordsee zu den Alpen. Unter diesem Titel hat die Deutsche Reichsbahn eine geschmackvolle, illustrierte Schrift herausgegeben, die die Schönheiten der Städte und Landschaften, die dieser modernste und mit allen Bequemlichkeiten ausgestattete Expresszug auf seiner Nord-Südfahrt durchzieht, in Wort und Bild trefflich schildert. In anzie-hender, auch informatorisch wertvoller und durch hübsche Bildwirkung dem Gedächtnis festein-prägender Art zeigt dieses kleine Reisewerk die gesamte Fahrt von der Nordsee bis zu den Alpen. Sehr anschaulich und mehrfach sind die ein-zelnen Streckenabschnitte mit Schilderungen und ausgewählten Illustrationen dargestellt, von Hol-land bis nach Basel, Luzern und Zürich. Die interessante Schrift, die ein wirksames Werbe-mittel auch für den Reiseverkehr nach der Schweiz darstellt, kann beim Generalvertreter der Reichsbahnzentrale für den Deutschen Reise-verkehr in Zürich kostenlos bezogen werden.

(Textfortsetzung siehe Seite 15)

Pour votre dessert d'aujourd'hui

Libby's



Les fruits et ananas LIBBY'S récoltés et préparés sur les lieux mêmes de production gardent leur fraîcheur; ils arri-vent sur votre table avec toute la délicate saveur. Ils peuvent être consommés tels qu'ils sortent de la boîte, mais ils se prêtent aussi admirablement à de nombreuses préparations.

Riz Paméla (Entremets froid)

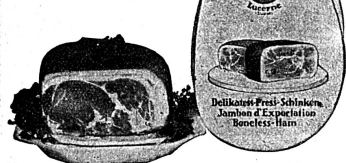
(Pour 4 personnes)

1/2 boîte de pêches Libby's, 100 gr. de riz, 1/2 litre et 1 verre de lait, 2 cuil. à bouche de crème de riz, 25 gr. de sucre en poudre, 3 cuil. de miel, 2 tablettes de chocolat râpé, 2 cuil. de rhum, un peu de vanille.

1° Faire cuire le riz dans 1/2 litre de lait chaud, y ajouter le miel. Mettre refroidir dans un récipient. — 2° Ecouler les pêches, les couper en quartiers minces. — 3° Faire avec la crème de riz et le verre de lait une petite bouillie sur le feu. La sucrer avec 25 gr. de sucre. Bien remuer, passer. — 4° Mélanger cette bouillie avec le riz et le chocolat. — 5° Dans un bol huilé, mettre un lit de mélange, puis quelques quarts de pêches. De nouveau un lit de mélange, puis des quarts de pêches en terminant par le mélange. Mettre 24 heures au frais. Démouler, servir avec le jus de pêches parfumé au rhum. Si votre fournisseur ne peut pas vous livrer les produits LIBBY'S, écrivez une carte à la Cie Libby Mc Nell & Libby, Société Anonyme Belge, rue des Tanneurs 54, Anvers, qui vous donnera une liste des importateurs clients réguliers des insurpassables conserves LIBBY'S.

Der vorteilhafteste Schinken

ist der



Dosen-Delikatess-Press-Schinken

ohne Salzbeigabe

Marke „Löwe“ der Fleischkonservenfabrik

JULES BACHMANN, LUZERN

Orfèvrerie et Service de table
des Fabriques Georges Montibert et Joh. Vuelliet
Lyon

MÉTAL EXTRA BLANC ARGENTÉ
REMISE A NEUF DE TOUTES PIÈCES
D'ORFÈVRE — RÉARGENTURE

GUSTAVE ZOBRIST

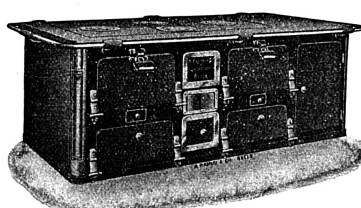
ARGENTEUR-ORFÈVRE MAISON FONDÉE EN 1900
COULOUVERNIÈRE 40 GENÈVE TÉLÉPHONE 40987

BIENENHONIG

garantiert echt argentinischer, feinste Qualität à kg Fr. 4.—. Nachnahmeversand von 10 kg ab. Verlangen Sie Muster! Knecht-Singer, Tägerwilen.

SALON-AMEUBLEMENT

prachtvolle Garnitur, statt Fr. 7000 nur Fr. 4000. Bestehend aus praktischer Polstergarnitur: 1 Ka-nape, 2 Fauteuils, 4 Sessel und 1 grosser Club-Fauteuil, Bezug alles Velour frappe, 1 Flügel (Stutz) in Mahagoni, 1 Radio 5 Lampen Seipt, 1 grosser Tisch, rund, ausziehbar, 1 Salonschrank, 1 Schränkli. Passend für Hotel oder Pension. Off. unter Chiffre SA 2138 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



Références de 1er ordre

Ateliers de Construction

Armand Pahud & Cie, Rolle

Maison fondée en 1897

HALT! Hoteldirektor Adam!

Hoteldirektor August Adam ist am 7. Oktober 1927 zuletzt in Düssel-dorf in Begleitung von zwei ange-blichen Hotelbesitzern (mit Auto) gesehen worden? Nähere Angaben betrefFs der beiden Herren, oder über Adam selbst, dringendst und schleunigst Berlin an Justizrat Eschen-bach, Berlin S W 48, Enckestr. 10. Falls erfolgreich, auch Belohnung.

Die Wiederholung

viervielfacht die Wirkung der Inserate!



Ob Grossfacaden-, Villen- oder Châtel-Stil

Holzrolläden

gehören zu jedem bessern Hotel. Nicht nur an Neu-bauten, sondern auch an schon längst bestehenden, älteren Häusern lassen sich unsere beliebten, autom. Rolljalousien anbringen und gestalten so den gan-zen Eindruck freundlicher und moderner. Verlangen Sie Prospekte und Preise direkt von der Fabrik

HARTMANN & Co.
BIEL-BIENNE

Insrieren bringt Gewinn!



R. GILLIARD & Co.
PROPRIÉTAIRES. SION
LES GRANDS CRUS DU VALAIS

Suche für meinen Sohn Stelle als

TENNIS-LEHRER

vom 22. Juli bis 1. Sept., wenn möglich in Höhen-Hotel, gegen Gratiskunterkunft. Derselbe ist technisch und pädagogisch ausgebildet und besitzt beste Ref. Dr. Sizzo-Nariz, Sportmanager, Ragaz, Quellenhof.

KOTILLONS

Dekorationsartikel, Papiergirlanden
Venezianische Laternen, Schlangen
und Ballen, Künstliche Blumen
Krepppapiere
48 verschiedene Farben, etc.

Fabrik G. Gerster, Neuchâtel

Sehr vorteilhafte Preise